

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

Inklusion geht uns alle an	7
<b>I. Eine Kita für alle. Inkludingsda – Was ist das?</b>	<b>13</b>
1.1 Bildungspläne der Bundesländer – Ist Inklusion wirklich gewollt?	14
1.2 „UN-Konvention für Menschen mit Behinderung“	17
1.3 Inklusiv Bildung als Menschenbild	18
1.4 Fünf Gedanken zur Inklusion	18
1.5 Konzeptebenen für eine inklusive Kita	19
Keine Angst – Inklusion gelingt!	20
1.6 Erste Schritte – Was bedeutet Inklusion konkret?	21
1.7 Inklusion als Fortführung von Integration	22
<b>II. Inklusion hat viele Facetten – Umsetzung in der Praxis</b>	<b>23</b>
2.1 Warum Inklusion?	23
2.2 AWO-Kita Osnabrück-Bissendorf: Beispiel gelungener Praxis „Inklusion heißt: Anfangen!“	24
Interview mit der Einrichtungsleitung Frau Ute Heuer	25
2.3 Bewährte Konzepte	27
2.3.1 Entwicklungsorientierter Ansatz nach Georg Feuser	27
2.3.2 Prozessorientierter Ansatz nach Helmut Reiser	27
2.3.3 Situationsansatz nach Wolfgang Dichans	28
2.3.4 Ökologischer Ansatz nach Hans Meister	29
2.3.5 Spielpädagogischer Ansatz nach Ulrich Heimlich	29
2.4 Resilienz – Ein Modewort?	29
2.5 Gelingende Praxis	32
2.5.1 Methodik im inklusiven Spiel	33
2.5.2 Raumgestaltung	34
2.5.3 Spielmaterialien	35
2.5.4 Aktionsmaterial Kreativangebote	35
2.5.5 Die Fachkraft – Dompteur im Zentrum oder Einigungsdiplomate?	36
2.5.6 Praktisches Beispiel für kooperative inklusive Lernformen: Eine Kitagruppe geht zum Reiterhof	37

2.5.7	Praxis in der inklusiven Arbeit. Gespräch mit Frank Münzner, langjähriger Leiter einer inklusiven Kindertagesstätte in Potsdam	39
2.5.8	Immer alles gemeinsam? Ausnahmen im pädagogischen Alltag	42
2.5.9	Ernährung	42
2.6	Barrierefreiheit: Gute Planung – viele Ressourcen	43
<b>III.</b>	<b>Darauf sollten Sie achten!</b>	<b>47</b>
3.1	Vielfalt als Inklusionsaufgabe	47
3.1.1	Das Normalisierungsprinzip: Basis pädagogischen Handelns	47
3.1.2	Disability Mainstreaming als planerischer Ansatz	48
3.1.3	Transkulturelle Arbeit – „Wenn sie Französisch sprechen, ist es etwas Privates.“	49
3.1.4	Jungen verhauen sich und Mädchen haben lange Haare – „Doing Gender“	51
3.1.5	Gleichheit – „Ich möchte nicht, dass jemand im Regen steht.“	53
3.2	Arbeitsinstrumente	54
3.2.1	Masterplan Kitainklusion	54
3.2.2	Prozessbegleitung durch Fachberater	55
3.2.3	Index für Inklusion	57
<b>IV.</b>	<b>Arbeit mit Flüchtlingskindern als Inklusionsaufgabe</b>	<b>58</b>
4.1	Meine Haltung – Wie gehe ich mit Fremden/m um?	58
4.1.1	Traumaarbeit – Leistbar im pädagogischen Kontext?	60
4.1.2	Spracherwerb von Flüchtlingskindern in der Kita	61
4.1.3	Reflexionsmöglichkeiten der eigenen Haltung	62
4.1.4	Beziehungskompetenz	62
4.1.5	Zusätzliche Unterstützung für die Elternarbeit	63
<b>V.</b>	<b>Schritt für Schritt vorangehen</b>	<b>64</b>
5.1	Unsere Ressourcen	64
5.1.1	Nur Mut – Den Wissensvorrat der Mitarbeiter/innen aktivieren	64
5.1.2	Das Team – Schlüssel zur Inklusion	65
5.1.3	Personalplanung	66
5.1.4	Widerstände erkennen und begleiten – „Ich kann schnell aggro werden.“	68
5.2	Kooperationen im Umfeld – „Wir lachen und erzählen Geschichten.“	70
5.2.1	Bewusstseinsbildung – Einbindung von Eltern, Behörden und Umfeld	70

5.2.2	Politik und Behörde – Umgang mit Zuständigkeiten, Bewilligungsbescheiden und Verzögerungen	72
5.2.3	Netzwerke nutzen 1! – „Wir tun uns zusammen, um eine gute Sache hinzubekommen“.	75
<b>VI.</b>	<b>Unser Konzept entsteht</b>	<b>77</b>
6.1	Ausarbeitung eines Konzeptes – Was muss ich beachten?	77
6.2	Inklusionsfahrplan	80
6.3	Inklusionsfest – Testballon für weitere Projekte	80
6.4	Beratung und Reflexion	82
<b>VII.</b>	<b>Tipps zur Umsetzung</b>	<b>84</b>
7.1	Sponsoring – Umsetzung durch Eigeninitiative	84
7.2	Unterstützung durch Stiftungen	87
7.3	Netzwerk aufbauen 2!	88
7.4	Respekt statt Mitleid – Neue Wege inklusionspolitischer Arbeit in der Kita	90
<b>VIII.</b>	<b>Eckpunkte für eine gelingende Inklusion</b>	<b>94</b>
<b>IX.</b>	<b>Literatur</b>	<b>95</b>